

150 Jahre Schulen für Holz und Gestaltung in Garmisch-Partenkirchen

Vom Schnitzmesser zur CNC-Fräse

Wie moderne Bildung auf hohem Niveau, Traditionspflege und die Förderung der heimischen Wirtschaft Hand in Hand gehen können, stellen die Schulen für Holz und Gestaltung des Bezirks Oberbayern in Garmisch-Partenkirchen unter Beweis – und das seit nunmehr 150 Jahren. Ihr rundes Jubiläum feiert die Einrichtung an einem großen Festwochenende vom 19. bis 21. Juli, bei dem die ganze Bandbreite der Bildungsangebote vorgestellt wird.

Schulleiter Florian Becker freut sich schon jetzt auf die Veranstaltungen: „Für uns ist das eine wunderbare Gelegenheit, um die handwerklich-gestalterische Leistungsfähigkeit unserer Schulen zu zeigen.“ Auftakt für die Feierlichkeiten ist der offizielle Festakt am Freitag, bei dem Bezirkstagspräsident Josef Mederer und der bayerische Kultusminister Michael Piazzolo zu Gast sein werden. Weiter geht es am Samstag unter anderem mit Ausstellungen, einer Podiumsdiskussion, einem Lounge-Gespräch und einer szenischen Collage unter dem Titel „Holz macht Schule“, die Schülerinnen und Schüler der SHG gemeinsam mit der Gruppe „Creme Frech“ aus Garmisch-Partenkirchen gestalten. Am Sonntag klingt das Wochenende mit einem musikalischen Frühschoppen aus.

Weltausstellung in Chicago

Grund zum Feiern gibt es genug, denn die Schulen für Holz und Gestaltung können auf eine 150-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Dabei war die Einrichtung zunächst aus der Not heraus entstanden. Das Werdenfeler Land war arm, Land- und Forstwirtschaft boten keine wirkliche Lebensgrundlage, Industrie war praktisch nicht vorhanden und auch es gab dort auch noch keinen Tourismus. So entstand die Idee, das heimische Schnitzhandwerk gezielt zu

fördern, um einen neuen Wirtschaftszweig zu schaffen. Der aus Wiesbaden stammende Kunstmaler Professor Michael Sachs gründete 1869 die „Distrikts-Zeichen- und Schnitzschule Werdenfels“, in der so genannte „Gewerbsgehilfen“ kostenlos

unterrichtet wurden. Die Anfangsjahre gestalteten sich schwierig: Die Schule hatte mit finanziellen und organisatorischen Problemen zu kämpfen. Dann jedoch kam ein deutlicher Aufschwung. Die Zahl der Schüler stieg auf 168 an, die Einrichtung gewann diverse Auszeichnungen und nahm regelmäßig an Ausstellungen teil – darunter beispielsweise an den Weltausstellungen in Wien 1873 und in Chicago 1894. Von 1883 bis 1920 leitete und prägte Anton Kiendl die Schule. Er entwickelte einen Schreiner-Lehrgang, wandelte die bisherige Kunst-Schreinerei in eine Schreiner-Lehrwerkstätte um und schaffte es, dass die dortige Abschlussprüfung dem Gesellenbrief gleichgesetzt wurde.

In einer Sonderausstellung zur Bayerischen Landesausstellung in Ettal präsentierten die Schulen für Holz und Gestaltung 2018 ihren Schwerpunkt „Gestaltung mit Massivholz“.



Das Schulgebäude vor etwa einem Jahrhundert.



Die beiden Weltkriege schränkten den Schulbetrieb stark ein. Trotzdem gelang es Kiendl's Nachfolger Otto Blümel, die Schule zu erhalten, die nun vom Kreis finanziell getragen wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg bekam der Architekt Karl Maria Hirschbold die Schulleitung, der die heutige Aula und weitere Bauten konzipierte. 1954 kam der Bezirk Oberbayern ins Spiel: Er übernahm die Trägerschaft der Einrichtung, sicherte damit ihr Fortbestehen und bestimmt seither über ihre Geschicke. Drei Jahre später wurde die Meisterschule für Schreiner gegründet, die bis heute das Herzstück des Bildungsangebots darstellt. 1969 kam die sogenannte „Oberstufe für Raumgestaltung und Betriebsleitung“ hinzu, die heutige Fachakademie für Raum- und Objekt-design. Im gleichen Jahr wurde Franz Karg Schulleiter. Er führte eine klare zeitgenössische Formensprache im Möbelbau ein und begleitete den Neubau für die Fachakademie. Sein Nachfolger Eckhard Heyelmann wiederum trug dazu bei, die Bedeutung der Einrichtung in Bayern und Deutschland zu festigen.

Auf dem Weg zur Digitalisierung

Unter Alexander Wanisch (2001-2015) wurde ein neuer Atelier- und Werkstattbereich für die Holzbildhauer gebaut und damit ihre Unterrichtsbedingungen maßgeblich verbessert. Hinzu kam ein neuer Ausstellungsraum, der seither die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. 2010 eröffnete die Krippenbauschule mit Angeboten für handwerklich interessierte Laien. Darüber hinaus bekam die Einrichtung auch einen neuen, zeitgemäßen Namen: Aus der Fachschule für Schreiner und Holzbildhauer wurden die Schulen für Holz und Gestaltung (SHG) des Bezirks



Messestand der Fachakademie für Raum- und Objekt-design auf der IMMC Cologne 2016
Jede Klasse der Fachakademie entwirft einen Messestand für die internationale Möbelmesse in Köln.

Oberbayern. Wanisch's Nachfolger Christoph Schreyer, der die Schule von 2015 an zwei Jahre lang leitete, stärkte die Verbindung zum Landkreis. Und mit Florian Becker ist seit 2017 ein Schulleiter an der Spitze, der selbst Holzbildhauerei an den SHG lernte, später ins Architektenfach wechselte und nun an seine ursprüngliche Wirkungsstätte zurückgekehrt ist. Er sieht seine Aufgabe unter anderem darin, die Schulen auf die technischen und sozialen Veränderungen im Handwerk vorzubereiten, beispielsweise auf die Digitalisierung und die Arbeit an der CNC-Fräse.

Heute bieten die Schulen für Holz und Gestaltung als einzige Einrichtung in Deutschland – neben der künstlerisch-handwerklichen Ausbildung zum

Holzbildhauer – ein durchgängiges Bildungsangebot für das Schreinerhandwerk unter einem Dach: von der Erstausbildung über die Meisterschule und bis hin zur Fachakademie. Bezirkstagspräsident Josef Mederer sieht darin einen Grund dafür, dass heute junge Leute aus ganz Bayern, Deutschland und darüber hinaus nach Garmisch-Partenkirchen kommen, um hier den Umgang mit Holz zu erlernen. Für ihn sind die Schulen für Holz und Gestaltung „gelebte Traditions- und Kulturpflege“ und ein wesentlicher Beitrag dazu, „die Leistungsfähigkeit und das Entwicklungspotential des Schreinerhandwerks und somit des Mittelstandes aufrecht zu erhalten und zu erweitern.“ ♦ (ug)

Bildhauerin Janina Büchele mit einer ihrer Arbeiten.



Programm zum Jubiläum Infos: www.shg-gap.de

► Freitag, 19. Juli, abends
Festakt für geladene Gäste

► Samstag, 20. Juli 10 bis 18 Uhr
Ausstellungen

► Samstag, 20. Juli, 11 Uhr
Szenische Collage: „Holz macht Schule“:
150 Jahre Talentschmiede Garmisch-Partenkirchen

► Samstag, 20. Juli, 14:30 bis 16 Uhr
Podiumsdiskussion

► Samstag, 20. Juli, 12 bis 14 Uhr und 16:30 bis 18:30 Uhr

Lounge-Gespräch in der Fachakademie für Raum- und Objekt-design
Informationen über die Bildungsangebote

► Samstag, 20. Juli, 19 Uhr
Kabarett, Liveband

► Sonntag, 21. Juli, 10 bis 14 Uhr
Ausstellungen
musikalischer Frühschoppen